

<< Jüdisches Leben

## JÜDISCHE FEIERTAGE UND FESTE

Teil II

### Herbstfeiertage im Shalom Europa für Kinder, Jugendlichen, Familien und ganze Gemeinde

Freitag 15.09.23/29. Elul 5783 –  
**Erev Rosh ha-Shana, Gemeindefeier**

Shabbat 16.09.23/1. Tishrei 5784 –  
**Rosh ha-Shana 1. Tag**

Sonntag 17.09.23/2. Tishrei 5784 –  
**Rosh ha-Shana 2. Tag**

Montag 18.09.23/3. Tishrei 5784 –  
**Rosh ha-Shana – Fasten Gedalia**

Montag 25.09.23/10. Tishrei 5784 –  
**Jom Kippur**

Freitag 29.09.23/14. Tishrei 5784 –  
**Erev Sukkot, Gemeindefeier**

30.09.23 – 06.10.23/15.-21. Tishrei 5784 –  
**Sukkot**

Dienstag 3.10.23/18. Tishrei 5784 –  
**Sukkotnachmittag mit Grill für Jugendlichen und Familien**

Freitag 6.10.23/21. Tishrei 5784 –  
**Hoshana Raba, Familien Kabbalat Shabbat**

Shabbat 7.10.2023/22. Tishrei 5784 –  
**Shemeni Atzeret**

Sonntag 8.10.2023/23. Tishrei 5784 –  
**Simchat Tora, Gemeindefeier mit Kinderprogramm**

## NEUES JAHR, NEUES GLÜCK!

Einer der bekanntesten Bräuche des Fests Rosh ha-Shana sind die sogenannten Simanim – Symbole, die für etwas Positives stehen und die vor dem Abendessen an diesem Tag gegessen werden.

In jeder Gemeinde wurde ihre eigene Tradition festgelegt, aber der Ablauf des Festmahls bleibt gleich: erst wird der Segen gesprochen (wenn nötig), dann ein Stückchen von jeder Frucht oder jedem Gericht genommen und danach wird ein besonderer Wunsch ausgesprochen. Zum Beispiel, man nahm eine Dattel, sprach „bore pri ha-ez“, biss ein Stückchen ab und sprach: „Möge G-ttes Wille so tun, dass alle unseren Feinde verschwinden!“

Üblicherweise besteht zwischen Verzehren und Wunsch dreierlei Verbindung: die semantische, geschmackliche und strukturelle. Das Beispiel mit der Dattel zeigt die erste Art, denn die Dattel lautet auf Hebräisch „tamar“, das Wort „verschwinden“ – „itamu“, d. h. klingt ziemlich ähnlich. Noch ein Beispiel dazu: süße Möhre („geser“) – Urteil („gsera“); grüne Bohne („ruvija“) – Verdienste werden sich mehren („irbu shujoteinu“).

Zur zweiten Art gehört zum Beispiel Apfel im Honig – nach ihm wünscht man sich ein süßes Jahr.

Als Beispiel für die dritte Art dient Granatapfel („rimon“) und Fischkopf. Nach dem Granatapfel wird gesagt: „Dass wir voll von Geboten sind, wie der Granatapfel



Kreative Werkstatt „Jung und Alt“. Rosh ha-Shana. Alla Tkachenko

## С НОВЫМ ГОДОМ, С НОВЫМ СЧАСТЬЕМ!

Один из наиболее известных обычаев праздника Рош ха-Шана – так называемые «симаним», добрые знаки, которые принято есть в начале вечерней трапезы этого дня.

В разных общинах существовали разные традиции, но везде схема была одна и та же – произносилось благословение (если это было нужно), затем съедали немного каждого плода или блюда, после чего говорилось особое пожелание. Например, брали финик, произносили «...борэ при а-эц», откусывали кусочек, и говорили: «Да будет на то воля Вс-вышнего,

чтобы исчезли все наши враги и недруги!»

Обычно связь между кушаньем и пожеланием бывает трех видов: семантическая, вкусовая и структурная. В случае с фиником имеет место первая, поскольку финик на иврите «тамар», а слово «исчезнуть» – «итаму», т.е. звучит очень похоже. Из той же серии сладкая морковь («гезер») – приговор («гзера»), зеленая фасоль («рувия») – умножатся заслуги («ирбу зхуётейну»).

Ко второму виду относится, например, яблоко в меду – после него желают, чтобы год был таким же сладким.

Fortsetzung auf S. 2.

Продолжение на стр. 2.

## NEUES JAHR, NEUES GLÜCK!

von Kernen“, und nach dem Fisch: „Dass wir im Kopf sind, nicht in der Schwanzflosse“ und „Dass wir uns vermehren wie die Fische“.  
Es gibt noch einen Brauch, einen Schafskopf auf den Tisch zu stellen, da es an den Urvater Abraham und dessen Bereitschaft, seinen Sohn Isaak zu opfern, erinnert, und das geschah genau an Rosh ha Shana.  
Es ist vielen unklar, wie diese Wünsche funktionieren. Die Tora verbietet den Juden jegliche Magie und Zauberei, wie es in der Segnung von Bilam steht: „Zauberei wirkt nicht gegen Jakob, Beschwörung hilft nicht gegen Israel“ (Bemidbar/ Numeri 23, 23). Was passiert denn dann an Rosh ha-Shana?  
Unsere Gelehrten erklären, hier sei alles umgekehrt: Verschwörungen und Wahrsagerei bezwecken, die Zukunft voraussehen und den Schicksalsschlägen aus dem Weg zu gehen. Unsere Wünsche sind jedoch nichts anderes, als das Beten zu Gott, der allein entscheidet, wie das kommende Jahr sein wird, und die „Simanim“ machen unsere Wünsche anschaulich, damit wir uns besser vorstellen können, was wir uns wünschen möchten.  
Es gibt auch Beispiele, die auf tieferen Sinn deuten – zum Beispiel symbolisiert die Phönix-Palme einen Gerechten, es steht geschrieben: „Der Gerechte blüht auf wie die Palme“ (Tehillim/Psalme, 92:13). Und genau das Vorhandensein der Gerechten unter den Israelis führt zum Sieg über die Feinde.  
Mögen wir im Neuen Jahr von feindlichen Anschlägen verschont bleiben!  
Shana tova!

**Euer Gemeinderabbiner Shlomo Zelig Avrasin**

## С НОВЫМ ГОДОМ, С НОВЫМ СЧАСТЬЕМ!

К третьему – гранат («римон») и голова рыбы. После граната говорят: «Чтобы мы были наполнены заповедями, как гранат зернами», а после рыбы: «Чтобы мы были в голове, а не в хвосте», и «Чтобы мы размножились, как рыбы». Есть еще обычай ставить на стол голову барана, поскольку это напоминает о заслуге праотца Ицхака во время жертвоприношения Авраама, а это случилось именно на Рош ха-Шана.  
Однако многим не ясно, как эти пожелания «работают». Ведь Тора запрещает евреям магические или гадательные действия, как сказано в благословении Билама: «Ибо нет волхования у Яакова и волшебья у Исраэля...» (Бемидбар, 23:23). Так что же происходит на Рош ха-Шана?  
Наши мудрецы объясняют, что тут все наоборот: заговоры и гадания призваны узнать будущее либо как-то обмануть приговор судьбы. Наши же пожелания – не что иное, как молитва ко Вс-вышнему, который определяет, каким будет грядущий год, а «симанам» нужны для наглядности, чтобы мы лучше себе представляли, чего желать.  
Есть и более глубокий уровень – финиковая пальма, например, символизирует праведника, как сказано: «Праведник расцветет, как пальма» (Тегилем 92:13). Именно наличие праведников в среде Израиля приводит к победе над врагами.  
Пусть с новым годом мы будем избавлены от происков наших недругов!  
Шана това!

**Ваш общинный раввин Шломо Зелиг Аврасин**

## FÜR DIE HERAUSRAGENDEN VERDIENSTE UM DIE STADT

Seit dem 27. Juni 2023 ist Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland und Vorsitzende unserer Gemeinde, Ehrenbürger der Stadt Würzburg. Die Entscheidung über die Ernennung des Dr. J. Schuster wurde vom Stadtrat bereits im Januar getroffen.

Während der Feierstunde im Großen Saal des Rathauses hielt OB Christian Schuchardt (CDU) ein Begrüßungswort. In seiner Laudatio nannte er Dr. J. Schuster als „besonders glaubwürdigen Anwalt eines pluralistischen und weltoffenen, toleranten und demokratischen Deutschland“, der als moralische Instanz deutschlandweit und über Deutschland hinaus beachtet wird.

Seit dem Jahr 1819 wurden 44 Personen zu Ehrenbürgern von Würzburg. Laut der Satzung vom 15. Dezember 1967, wird der Ehrenbürgerwürde einer Persönlichkeit als höchste Auszeichnung für herausragende Verdienste um die Stadt oder Gemeinde verliehen.

„Meiner Heimatstadt mit Dank für die erwiesene große Ehre“ trug Dr. J. Schuster in das Goldene Buch der Stadt Würzburg ein. Anschließend folgte der Ehrentrunk aus dem Riemenschneider-Becher: eine besondere Riesling-Auslese von 2018. In seiner Dankesrede ging der Zentralratspräsident auf die rund 900-jährige Geschichte der jüdischen Gemeinde seiner Heimatstadt ein. Abschließend bedankte er sich bei seiner Ehefrau für ihre Unterstützung.

Die musikalische Umräumung des Abends besorgte Catharina Mothes mit Harfenstücken von Johann Ladislaus Dussek, Georg Friedrich Händel und Marcel Georges Lucien Grandjany. Im Foyer ging der Abend bei einem Stehempfang zu Ende.



Dr. Josef Schuster ist nun Ehrenbürger der Stadt. Bürgermeister Judith Roth-Jörg, Oberbürgermeister Christian Schuchardt und Bürgermeister Martin Heilig blicken beim Eintrag ins Goldene Buch der Stadt über die Schulter und zählen zu den ersten Gratulanten.

**Foto: Georg Wagenbrenner**

## ЗА ВЫДАЮЩИЕСЯ ЗАСЛУГИ ПЕРЕД ГОРОДОМ

С 27 июня 2023 г. доктор Йозеф Шустер, председатель Центрального совета евреев в Германии и лидер нашей общины, носит звание «Почетный гражданин Вюрцбурга». Решение о присвоении доктору Шустеру почетного гражданства Городской совет принял еще в январе.

На торжественной церемонии в большом зале Ратуши с благодарственной приветственной речью – лаудатико – выступил обер-бургомистр Кристиан Шухардт (ХДС). Он охарактеризовал лауреата как «особо надежного защитника плюралистической и открытой миру, толерантной и демократической Германии», моральный авторитет которого признают как в стране, так и далеко за ее пределами.

С 1819 года 44 человека стали почетными горожанами Вюрцбурга. Право почетного гражданства, как сказано в Уставе от 15 декабря 1967 года, «присуждается как высшая степень отличия за выдающиеся заслуги перед городом».

«Спасибо моему родному городу за оказанную великую честь», – такие слова благодарности записал доктор Йозеф Шустер в Золотую книгу Вюрцбурга. Затем он отведал почетный напиток из Кубка Рименшайдера (элитный Рислинг 2018 г.) и сделал короткий исторический экскурс в 900-летнюю историю еврейской общины Вюрцбурга. Свое выступление лауреат закончил словами благодарности в адрес супруги.

Торжественную церемонию сопровождала нежная арфа Катарины Мотес, а приятным продолжением вечера стал для всех гостей праздничный фуршет.

## „DIESE HOFFNUNG LEBT IM HERZEN...!“ «ЭТА НАДЕЖДА В СЕРДЦЕ ЖИВЁТ...»

Dieses ganze Jahr verläuft unter dem Zeichen 75 Jahre seit der Gründung Israels. Am 14. Mai 1948 wurde durch die Resolution der UNO die Unabhängigkeit des Jüdischen Staates ausgerufen. Seitdem feiern die Juden in der ganzen Welt den Unabhängigkeitstag Israels, Jom haAtzmaut. Wir feierten dieses Jubiläum im Zentrum „Shalom Europa“ am Abend des 25. April. Am Vorabend, wie es am Gedenktage Jom ha-Sikaron üblich ist, wurde in der Synagoge ein Gebet für die Gefallenen und Opfer der Kriege Israels und Opfer des Terrors gehalten.



Während der Feier zum 75. Jahrestag Israels in unserer Gemeinde  
**Foto: E. Kovalerchuk**

Mit dem Gebet fing auch die Feier zum 75. Jahrestag Israels in unserer Gemeinde an. Dann wurde im David-Schuster-Saal eine literarisch-musikalische Komposition gezeigt. Rabbiner Shlomo Zelig Avrasin moderierte den Abend und las seine Gedichte vor. Auf dem großen Bildschirm wurde ein Video über die Entstehung des Staates gezeigt. Die kreative Gruppe „Menora“ unter der Leitung von Marina Zisman führte israelische Lieder und Tänze auf, die durch Fotos oder Videos begleitet wurden. Zum Abschluss sangen die Teilnehmer und Zuschauer gemeinsam den Hymnus Israels „Ha Tikva“ („Hoffnung“). Sogar in diesen nicht einfachen Zeiten der Spaltung der israelitischen Gesellschaft ist „die Hoffnung noch nicht aufgegeben, die Hoffnung, die 2000 Jahre alt ist: ein freies Volk zu sein in unserem Land, dem Land des Zion und des Jerusalem“.

Die Atmosphäre des Abends war warm und familiär. Wir danken allen Organisatoren und Teilnehmern des Konzerts, für die technische Unterstützung Alexander Shif und Jurij Karpelev. Danke an alle, die uns israelische Speisen zubereitet haben.

Весь нынешний год проходит под знаком 75-летия Израиля. 14 мая 1948 года в резолюции ООН была провозглашена независимость еврейского государства. С тех пор 5 ияра по еврейскому календарю евреи всего мира ежегодно отмечают День независимости Израиля, Йом ха-Ацмаут. Мы праздновали эту юбилейную дату в центре «Шалом Европа» вечером 25 апреля. А накануне, как принято в День памяти Йом ха-Сикарон, в синагоге была прочитана молитва, посвященная памяти павших в войнах Израиля и жертв террора.

С молитвы начался праздник в нашей общине, посвященный 75-летию Израиля. Затем в зале им. Давида Шустера была показана литературно-музыкальная композиция. Раввин Шломо Зелиг Аврасин вел вечер и читал свои стихи. На большом экране был показан видеосюжет о возникновении государства. Творческая группа «Менора» под руководством Марины Зисман исполнила израильские песни и танцы. К каждому номеру «Меноры» был подобран тематический фото- либо видеоряд. В заключение участники и зрители вместе исполнили гимн Израиля «Ха Тиква» («Надежда»). Даже в наше непростое время раскола в израильском обществе «Ещё не пропала наша надежда, Надежда, которой две тысячи лет: Быть свободным народом на нашей земле, Земле Сиона и Иерусалима».

Праздник прошел в теплой семейной обстановке. Благодарим всех организаторов и участников представления, и отдельно – Александра Шифа и Юрия Карпелева за техническую поддержку, а также всех, кто приготовил нам блюда израильской кухни.

### Liebe Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde!

Wir gratulieren Ihnen herzlich zu den kommenden Herbstfeiertagen! Möge das Jahr 5784 für Sie und für Ihre Familien Liebe und Freude, Wohlstand und Wohlergehen bringen! Und mögen ihre Namen in G-ttes Buch des Lebens eingeschrieben werden!  
Shana tova u-metuka, ein gutes und süßes Neues Jahr!

**Vorstand der Israelitischen Gemeinde Würzburg und Unterfranken**



### Дорогие члены и друзья нашей Общины!

Сердечно поздравляем вас с наступающими Осенними праздниками! Пусть 5784 год принесет вам и вашим семьям любовь и радость, достаток и благополучие! И да занесет Г-подь имя каждого из вас в Книгу жизни и скрепит своей подписью!  
Шана това уметука, хорошего и сладкого нового года!

**Правление еврейской общины Вюрцбурга и Нижней Франконии**

### Rosh ha-Shana 5784

Liebe Freunde und Gemeindeglieder,  
**am 16. und 17. September 2023/1. und 2. Tischrei 5784 ist Rosh ha-Shana,** weltweites jüdisches Neujahrsfest.  
**Am Freitag, den 15. September 2023, am Vorabend zu Rosh ha-Shana – Erew Rosh ha-Shana – wollen wir nach dem G-ttesdienst zu einem festlichen Abendessen im Gemeindesaal zusammenkommen.**  
Für eine reibungslose Vorbereitung des Abends ist eine Anmeldung erforderlich. Für die Abendmahlzeit berechnen wir pro Person 15,- Euro. Für die Gemeindeglieder, die regelmäßig am Morgenshabbat-G-ttesdienst teilnehmen, sowie für die Kinder bis 12 Jahre in Begleitung der Eltern und Jugendliche bis 18 Jahre ist die Teilnahme kostenlos.  
Wir bitten Sie um rechtzeitige Anmeldung bis spätestens **Mittwoch, den 13. September 2023** und um Einzahlung des Betrages bei der Anmeldung in unserem Büro. Sie erhalten dann Ihre Platzkarte.

**Wir wünschen Ihnen ein gesundes und friedvolles Jahr 5784! Shana Tova!**

**Dr. Josef Schuster,**  
Vorsitzender

**Dr. Marat Gerchikov,**  
2. Vorstand

### Рош ха-Шана 5784

Дорогие друзья,  
**16 и 17 сентября 2023 г./1 и 2 числа месяца Тишрей 5784 мы празднуем Рош ха-Шана – всемирный еврейский Новый год.**  
**В пятницу, 15 сентября 2023 г., вечер наступления Шабата и Нового года, мы соберемся после молитвы на праздничный ужин в зале общины.**  
Для четкой организации вечера необходима предварительная запись. Стоимость праздничного ужина – 15,- Евро.  
Члены общины, регулярно принимающие участие в утренних Б-гослужениях по субботам, а также молодежь до 18 лет и дети до 12 лет, пришедшие вместе с родителями, получают место за праздничным столом бесплатно.  
Просим Вас своевременно, не позднее **среды, 13 сентября 2023 г.**, записаться в бюро общины и внести соответствующую сумму. При этом место для Вас будет зарезервировано.

**Желаем Вам здорового и благополучного 5784 года! Шана Това!**

**Д-р Йозеф Шустер,**  
1-й председатель

**Д-р Марат Герчиков,**  
2-й председатель



## FAHRT NACH WORMS, WO DAS ASCHKENASISCHE JUDENTUM ENTSTAND

Unsere Gemeinde hat für die Schüler, die bei uns Jüdische Religion lernen, eine traditionelle Jahresabschlussfahrt organisiert.

Zusammen mit den aktiven Madrichot (Gruppenleiterinnen) haben wir die jüdische historische Stadt Worms besucht.

Die Stadt ist bekannt als eine der drei mittelalterlichen Städte „SchUM“- Städte genannt, wo das aschkenasische Judentum angefangen hat (noch Speyer und Mainz).

Wir haben zuerst das Jüdische Viertel mit dem bekannten Museum das „Raschi Haus“, dann die Synagoge und den weltberühmten Friedhof „Heiliger Sand“ besucht. Dort treffen wir nicht nur auf Zeugnisse unserer Geschichte, sondern auch auf mittelalterliche Legenden und können viele Parallelen ziehen zu dem jüdischen Leben heute.

Danach haben wir mit einem kleinen Abenteuerprogramm und gemeinsamen Essen unsere Fahrt abgeschlossen.



**Alexander Shif,**  
Leiter der JuZe „Keshet“

Die Reli-Schüler mit den Madrichot in der historischen jüdischen Stadt Worms während der traditionellen Jahresabschlussfahrt

Foto: Alexander Shif



Leiter der JuZe „Keshet“ Alexander Shif

## POEZDKA V VORMS, GDE ZARODILSJA ASHKENAZSKIJ IUDAIZM

Vom Ende des Jahres hat unsere Gemeinde eine traditionelle Reise für Schüler organisiert, um die jüdische Religion zu lernen.

Zusammen mit den aktiven Madrichot (Gruppenleiterinnen) haben wir die jüdische historische Stadt Worms besucht. Die Stadt ist bekannt als eine der drei mittelalterlichen Städte „SchUM“- Städte genannt, wo das aschkenasische Judentum angefangen hat (noch Speyer und Mainz).

Wir haben zuerst das Jüdische Viertel mit dem bekannten Museum das „Raschi Haus“, dann die Synagoge und den weltberühmten Friedhof „Heiliger Sand“ besucht. Dort treffen wir nicht nur auf Zeugnisse unserer Geschichte, sondern auch auf mittelalterliche Legenden und können viele Parallelen ziehen zu dem jüdischen Leben heute.

Danach haben wir mit einem kleinen Abenteuerprogramm und gemeinsamen Essen unsere Fahrt abgeschlossen.

Wir haben zuerst das Jüdische Viertel mit dem bekannten Museum das „Raschi Haus“, dann die Synagoge und den weltberühmten Friedhof „Heiliger Sand“ besucht. Dort treffen wir nicht nur auf Zeugnisse unserer Geschichte, sondern auch auf mittelalterliche Legenden und können viele Parallelen ziehen zu dem jüdischen Leben heute.

Danach haben wir mit einem kleinen Abenteuerprogramm und gemeinsamen Essen unsere Fahrt abgeschlossen.

Wir haben zuerst das Jüdische Viertel mit dem bekannten Museum das „Raschi Haus“, dann die Synagoge und den weltberühmten Friedhof „Heiliger Sand“ besucht. Dort treffen wir nicht nur auf Zeugnisse unserer Geschichte, sondern auch auf mittelalterliche Legenden und können viele Parallelen ziehen zu dem jüdischen Leben heute.

Danach haben wir mit einem kleinen Abenteuerprogramm und gemeinsamen Essen unsere Fahrt abgeschlossen.

Danach haben wir mit einem kleinen Abenteuerprogramm und gemeinsamen Essen unsere Fahrt abgeschlossen.

## ZU GAST BEIM SOMMERFEST IN DER GEMEINDE NÜRNBERG

Auf Einladung unserer Freunde aus der Jüdischen Gemeinde Nürnberg machten wir uns am 30. Juli auf den Weg dorthin zum Sommerfest. Es waren einige junge Familien mit Kindern, die die Fahrt antraten. Wir machten uns bekannt mit den Mitgliedern der Nürnberger Gemeinde, genossen die herzliche jüdische Atmosphäre, die Kinder spielten miteinander, die jungen Eltern fanden sofort gemeinsame Themen zur Besprechung. Uns gefiel das Konzert sehr gut, auch das Programm für die Kinder, der Clown und das Essen! Die Altstadt hat uns ganz verzaubert. Wir danken den Organisatoren dieser Fahrt!



Foto: Polina Dite

## НА ЛЕТНЕМ ПРАЗДНИКЕ В ОБЩИНЕ НЮРНБЕРГА

По приглашению наших друзей из Нюрнбергерской еврейской общины 30 июля мы отправились к ним в гости на Летний праздник. Поехали несколько молодых семей с детьми. Мы познакомились с членами Нюрнбергерской общины, наслаждались сердечной еврейской атмосферой, дети играли со сверстниками, а молодые родители с легкостью нашли общие темы для общения. Нам очень понравился концерт, детская программа, клоун и конечно же, угощение! Очаровал нас и Старый город. Благодарим организаторов этой поездки!

## WALDABENTEUER IN DER NÄHE VON RIMPAR

Am Sonntag, den 09. Juli, unternahmen die Schüler unserer Sonntagsschule gemeinsam mit ihren Eltern und der Leiterin Marina Zisman eine Reise in das Gramschatzer Walderlebniszentrum. Dieses malerische Waldgebiet befindet sich in der Nähe von Rimpar. Die Teilnehmer dieser Fahrt entdeckten für sich einige Geheimnisse der wilden Natur und gingen dann zur offenen Waldbühne über. Allen gefiel sehr gut die Aufführung des Puppentheaters aus Würzburg „Von Pyramiden und Mäusen“.

Die Schüler der Sonntagsschule „Shalom Yeladim“ und Leiterin Marina Zisman

Foto aus dem Archiv der Sonntagsschule



## ЛЕСНЫЕ ПРИКЛЮЧЕНИЯ В ОКРЕСТНОСТЯХ РИМПАРА

9 июля ученики нашей воскресной школы „Shalom Eladim“ вместе с родителями и руководителем школы Мариной Зисман очень удачно съездили в Центр лесных приключений (Gramschatzer Walderlebniszentrum). Этот живописный лесной массив находится в окрестностях Римпара. Участники поездки прикоснулись к секретам дикой природы, а затем переместились к открытой лесной сцене. Всем очень понравился спектакль «О пирамидах и мышах» кукольного театра „Spielberg“ из Вюрцбурга.

## EINE SPAZIERFAHRT AUF DEM MAIN

Ideales Sommerwetter. Der Wind küsst und zerzaust das Haar. Mit dem Fahrgastschiff „Alte Liebe“ sind wir, die zahlreiche Seniorengruppe, unterwegs nach Veitshöchheim. Danke der Gemeinde für die Spazierfahrt in die Sommerresidenz der Bischöfe, diesen wunderbaren Ort. Das war großartig!

**Klaudia Kuperman,**  
Gemeindemitglied

Foto: Yakov Bobrov



## ПРОГУЛКА ПО МАЙНУ

Идеальная солнечная погода. Ветер целует и ерошит волосы. На кораблике „Alte Liebe“ мы многочисленной группой нашего клуба сеньоров поплыли в Veitshöchheim. Спасибо Общине за прогулку в Летнюю резиденцию, этот дивный уголок. Это было замечательно!

**Клавдия Куперманн,**  
член общины

## VERANSTALTUNGSKALENDER FÜR SENIOREN UND HOLOCAUSTÜBERLEBENDE SEPTEMBER-DEZEMBER 2023

### September

- Dienstag, den **12.09.2023** 11.00-13.00 Uhr **Seniorentreffen:** „Monat Tischrei: Rosh ha-Shana“
- Dienstag, den **19.09.2023** 11.00-13.00 Uhr **Seniorentreffen:** „Wie man ein Smartphone nutzen kann“
- Dienstag, den **26.09.2023** 12.00-14.00 Uhr **Mittagstisch:** ZWST informiert

### Oktober

- Dienstag, den **10.10.2023** 11.00-13.00 Uhr **Seniorentreffen:** Fragen an die Sozialarbeiterin
- Dienstag, den **17.10.2023** 11.00-13.00 Uhr **Seniorentreffen:** „Projekte unserer Gemeinde“
- Dienstag, den **24.10.2023** 12.00-14.00 Uhr **Mittagstisch:** „Walzerkönig“ Johann Strauss

### November

- Dienstag, den **07.11.2023** 11.00-13.00 Uhr **Seniorentreffen:** Gedenkstunde - Reichspogromnacht
- Dienstag, den **14.11.2023** 11.00-13.00 Uhr **Seniorentreffen:** Jüdischer Kalender: Monat Kislev
- Dienstag, den **21.11.2023** 11.00-13.00 Uhr **Seniorentreffen:** Sitztänze
- Dienstag, den **28.11.2023** 12.00-14.00 Uhr **Mittagstisch:** Soziale Fragen

### Dezember

- Dienstag, den **05.12.2023** 11.00-13.00 Uhr **Seniorentreffen:** „Basteln zu Chanukka“
- Dienstag, den **12.12.2023** 11.00-13.00 Uhr **Seniorentreffen:** Chanukkah-Feier für Senioren
- Dienstag, den **19.12.2023** 12.00-14.00 Uhr **Mittagstisch:** 2023 / 2024 Mitteilungen, Wünsche und Ideen

# „UND ICH WANDERE IN ISJASLAW DURCH UNSERE STRASSE, VON EINEM ENDE ZUM ANDEREN...“

## Aus Erinnerungen unseres Gemeindemitglieds Sonja Pressaizen

### Von der Redaktion

Das Genre der mündlichen Erinnerung aus Gedächtnis-Stücken nimmt in der Publizistik eine besondere Stelle ein. Das Privatleben, die Personalgeschichte wird auf diese Weise publik. Fragmente aus dem Leben eines Menschen sind dann nicht vergessen und werden – unerwartet – sehr wichtig zum Verständnis eines gegebenen historischen Abschnitts. „Das Innere“, d. h. die subjektiven Erlebnisse eines jeden Zeitzeugen der „längst vergangenen“ Ereignisse tragen dazu bei, das Bild des Lebens einer ganzen Generation und eines großen Landes zu verdeutlichen. Das kollektive Gedächtnis ist im Endeffekt die Summe von einzelnen berührenden privaten Momenten, hellen oder bitteren.

Ich bin sehr dankbar der Mitarbeiterin unserer Gemeinde Frau Alla Babych für ihre Mithilfe. Als wir die Liste der Jubilare für das nächste „Unser Panorama“ besprachen, erwähnte sie, ihre Tante, Sonja Pressaizen, würde am 26. September 2022 hundert Jahre alt werden. Das ist bereits ein Jahr her. Es fand ein Interview statt, dann habe ich es auf Papier gebracht. Danach habe ich lange überlegt, wie sind nicht nur die Worte, sondern auch die Gefühle und Ausdrucksweise meiner Gesprächspartnerin besser an den Leser zu bringen.

Schließlich – zwecks der logischen Zusammenhänge der Ereignisse – wurde auf die journalistischen Fragen des Interviews verzichtet, der Text etwas überarbeitet und in Untertitel eingeteilt.

Vielen Dank Frau Raissa Minder für die Präzisierung der Namen und Daten sowie des chronologischen Ablaufs der Wiedergabe.



Sonja Pressaizen.

### От редакции

Жанр устного свидетельства, устных воспоминаний по фрагментам памяти занимает особое место в публицистике. Личная история становится частью общей истории. Фрагменты частной жизни оказываются не забытыми и – неожиданно – очень важными для понимания определенного отрезка времени. «Внутренняя кухня», то есть субъективные переживания каждого очевидца событий «давно минувших дней» дополняют картину жизни целого поколения большой страны. Коллективная память складывается из личных моментов, трогательных, светлых и горьких.

Я благодарна сотруднице бюро нашей общины Алле Бабич за содействие в появлении на свет этого интервью. Когда мы согласовывали

очередной список юбиларов, она упомянула, что ее тете, Соне Пресайзен, 26 сентября 2022 года исполняется 100 лет. Это было почти год назад. Состоялось интервью, затем я расшифровала запись, перенесла на бумагу каждое высказывание. А после долго раздумывала: как лучше донести миру не только слова, но и экспрессию речи, эмоции своей собеседницы.

В итоге – с целью выстраивания логической взаимосвязи событий – в данной публикации пришлось убрать журналистские вопросы, оставив только ответы моей собеседницы, отредактировать текст записи и разделить его тематическими подзаголовками.

Огромная благодарность Раисе Миндер за уточнение имен, дат и хронологической последовательности изложения.

Margarita Gogolewa

Маргарита Гоголева

### Teil I

#### Familie

Unsere Familie war groß, sie bestand aus 9 Personen. Ich hatte drei und drei Schwestern, ich war das jüngste Kind. Meine Mutter starb 1934, ich war damals schon fast 12. Es hat sich so ergeben, dass die Brüder früh das Haus verlassen haben, Ende der zwanziger Jahre. Der älteste, Pjotr, ging zur Armee, nach dem Dienst kam er nicht nach Hause; heiratete im Jahr 1928. Der zweite Bruder, Matwej, zog in eine andere Stadt, erlernte dort den Beruf Elektriker. Es war damals eine schwierige Zeit, Anfang der dreißiger Jahre. Er nahm die älteste Schwester, Rosa, zu sich. Sie blieb bei ihm eine Zeitlang, arbeitete, kam aber 1933 nach Hause zurück. Der dritte Bruder, Michael, beendete 7 Klassen und erlernte den Beruf Werkzeugschlosser. Im Jahr 1934 wurde er in die Armee einberufen. Nach dem Armeedienst kam

er nach Hause. Damals hat man angefangen, Auto-Traktor-Stationen zu organisieren. Mein Bruder fing an, dort zu arbeiten, hatte er doch den passenden Beruf. Die Arbeiter bekamen auf Wunsch ein Grundstück, man konnte dort pflanzen, was man brauchte. Wir fanden uns jedoch dafür ungeeignet.

#### Eltern

Mein Vater war Schneider. Man nannte ihn den „Warschauer Schneider“. Offenbar lebte er dort. Er konnte gut Polnisch. Er erblindete, bevor ich geboren wurde. Zweimal wurde er in Kiew operiert, aber es half nichts.

Als ich klein war, schickte man mich Augentropfen für ihn zu holen. Die Apotheken waren damals noch privat. Der Apotheker – ein sehr schöner Mann – nahm mir das Rezept ab, gab mir die Tropfen und sagte: „Siehst du mein Sakkó, es hat dein Vater genäht“... Mutter hatte sieben Kinder, sie hatte viel zu tun.

Unser Haus war aus Holz, es hatte vier Zimmer. Es gab eine Haushaltshilfe, eine lange Zeit, dann arbeitete sie für andere Leute, kam aber uns besuchen und sprach: „Ich bin zu Hause“.

#### Krieg

Vater war blind, Mutter war nicht mehr da. Also musste jeder etwas verdienen. Ich beendete 7 Klassen und musste arbeiten gehen. Damals wurden alle Wohlhabenden enteignet, und es wurden zu der Zeit viele Handwerker-Genossenschaften organisiert. So wurde ich als Lehrling bei einer Fassbinderei aufgenommen. Dies ist aber schnell vorbei gewesen. Dann bekam ich eine Stelle in der Hausverwaltung, dort habe ich arbeiten gelernt und bis zum Kriegsbeginn gearbeitet. Das war in der Ukraine, in der Stadt Isjaslaw, 25 km von Schepetowka und 25 km von der polnischen Grenze entfernt. Kurz vor Kriegsbeginn besuchte mein Vater die älteren Töchter und Enkelkinder. Ich begleitete ihn

Fortsetzung. Anfang auf S. 6.

bis zum Zug nach Lwow, dort wurde er von den Töchtern abgeholt. Aber bald sind sie alle zu uns gekommen, denn der Krieg begann... .

Unser Vater wurde in Isjaslaw erschossen, später auch meine Schwester Bronja, die drei Jahre älter als ich war. Wenn mir das in Erinnerung kommt, beginne ich zu zittern. Es ist schlimm, daran zu denken. Wer nicht fortgegangen war, wurden umgebracht, viele unsere Nachbarn auch... .

In unserer Straße, wo wir wohnten, wurde ein Ghetto eingerichtet. Unsere Nachbarn besaßen ein Haus aus weißem Stein. Von ihm blieb nichts übrig. Aber wir überlebten, trotz allem... .

Als der Krieg begann, musste ich bei der Registrierung der Mobilisierten mithelfen. Wir saßen in einem

Klubraum und sammelten Pässe gegen Quittungen ein. Sagten: „Verlieren Sie die Quittung nicht – wenn Sie zurückkommen, bekommen Sie Ihren Pass gegen die Quittung wieder.“ Dazu ist es jedoch nicht gekommen... . Es dauerte rund einen Monat, dann gab man den Leuten Fuhrwerk, damit sie wegfahren konnten.

Wir verließen Isjaslaw lediglich mit einem Beutel Sachen für den dreijährigen Emil, den Sohn meiner Schwester Klara. Einen Monat lang dauerte es, bis wir in Poltawa ankamen. Übernachtet haben wir in den Kolchos-Scheunen. In Poltawa mussten wir die Pferde abgeben.

Weiter fuhren wir mit dem Zug nach Charkow, wo wir Bekannte hatten. Dort konnten wir uns waschen und erholen. Man musste sich als Evakuierte

registrieren lassen. In zwei Wochen gingen wir nach Saratow, wo Michael lebte. Er absolvierte die Panzerschule, war Offizier. In Saratow wohnten wir in einer Baracke. Man brauchte eine Anmeldung, um arbeiten zu dürfen. Klara wurde angemeldet, und sie bekam eine Stelle als Inspektor in der Personalabteilung des Maschinenbaubetriebs. Ich blieb mit Emil. Klara wurde eine Rente als Offiziersfrau festgesetzt (180 Rubel).

Bei Beginn der Kämpfe um Stalingrad fuhren wir mit einer Gruppe der Militärs nach Tcheljabinsk. Dort wohnten wir bei Rosa, die als Buchhalterin beim Getreidespeicher arbeitete. Klara fand eine Stelle als Erzieherin.

Fortsetzung folgt.

## «ИДУ Я В ИЗЯСЛАВЕ С ОДНОГО КОНЦА НАШЕЙ УЛИЦЫ ДО ДРУГОГО...»

### Воспоминания члена общины Сони Пресайзен

#### Часть I

#### О семье

У нас была большая семья, 9 человек. У меня было три брата и три сестры, а я – самый младший ребенок. Моя мать умерла в 1934 году, мне было тогда уже почти 12 лет. У нас получилось так, что братья рано уехали из дома, в конце 20-х годов. Самый старший из них, Петр, ушел в армию, после службы домой не вернулся; женился в 1928 году. Второй брат, Матвей, тоже уехал в другой город, где окончил ремесленное училище, стал электриком. Тогда было очень тяжелое время, начало 30-х годов. Он забрал к себе старшую сестру, Розу, она пробыла у него некоторое время, работала, а затем в 1933 г. вернулась домой. Третий брат, Михаил, окончил 7 классов, тоже поступил в училище и выучился на инструментальщика. В 1934 году его забрали в армию; он отслужил и вернулся домой. Тогда начали организовываться машинно-тракторные станции. И он пошел туда работать, у него же была специальность, и разряд был. Тем, кто работал на МТС, давали землю – пожалуйста, берите участок, сажайте все, что вам необходимо. Но мы были как-то не способны.

#### О родителях

Мой отец был портным, его называли «варшавский портной». Видимо, жил там. Он хорошо знал польский язык. Он ослеп до моего рождения. Два раза его оперировали в Киеве, но ничего не получилось.

Когда я была маленькой, меня посылали за глазами каплями для него. Аптеки тогда еще были частными. И аптекарь – очень красивый

мужчина – как-то взял у меня рецепт, выдал капли и сказал: «Видишь мой пиджак, его еще твой папа шил»... .

А мама занималась домом, у нее было семеро детей. Дом у нас был деревянный, в четыре комнаты. И долго была домработница, потом она устроилась к другим людям, но приходила в гости и говорила: «Я дома».

#### Война

Отец не видел, совсем вышел из строя, мамы уже не было. Так что каждый из нас, детей, должен был что-то заработать. Вот я окончила семь классов – иди работай. Тогда всех богатых раскулачили и начали создавать различные артели. Меня взяли ученицей в бондарную артель, где делали бочки. Но это как-то быстро ушло. Потом приняли в райжилотдел в расчетное управление, и вот там я научилась работать, и отработала до войны. Это было на Украине в городе Изяславе, 25 км от Шепетовки и 25 км от бывшей польской границы. Незадолго до начала войны отец собрался к старшим дочкам и внукам, я поехала с ним в райцентр, посадила на поезд до Львова, а там уже его встретили. Но вскоре все они приехали обратно к нам, потому что началась война... . Нашего отца вскоре расстреляли в Изяславе. Позже расстреляли мою сестру Броню, она была старше меня на три года. Когда я начинаю вспоминать, меня трясет. Тяжело вспоминать. Многие из наших соседей думали, что их будут приветствовать хлебом-солью, поэтому остались. И все погибли.

На нашей улице, где мы жили, устроили гетто. У одних соседей был белый каменный дом, так все разобрали по камушкам, ничего не осталось.

А мы выжили. Всякое было, конечно, но выжили... .

Когда началась война, я была приписана к военкомату. Со всего района люди ехали к нам на мобилизацию. Нас, молодых сотрудниц, посадили в рабочий клуб, мы выписывали квитанции и забирали паспорта. Говорили: «Не теряйте квитанцию – приедете и получите свой паспорт обратно». Но этого не случилось... Это продлилось, наверное, около месяца, потом всем давали подводы, чтобы люди смогли уехать.

Мы выехали из Изяслава голые-босые, с одним мешочком для трехлетнего Эмиля, сына моей сестры Клары. До Полтавы добирались целый месяц. Ночевали в колхозных амбарах. В Полтаве у нас забрали лошадей.

Дальше мы поездом добрались до Харькова, где у нас были знакомые. Там мы смогли отмыться и отдохнуть. Нужно было зарегистрироваться на эвакуационном пункте. А через две недели мы выехали в Саратов, где жил Михаил. Он окончил танковое училище, был офицером. В Саратове нас поселили в барак. Нужна была прописка, чтобы получить работу. Клару прописали, и ее приняли инспектором отдела кадров на машиностроительный завод. Я осталась с Эмилем. Кларе, как жене военнослужащего, назначили пенсию (180 рублей).

С началом боевых действий под Сталинградом мы с группой военнослужащих выехали в Челябинск. В Челябинске мы поселились у Розы, которая работала бухгалтером на элеваторе. Клара устроилась на работу в коллектор для трудновоспитуемых подростков.

Продолжение следует.



## „SOMMERLICHE BEGEGNUNG“-2023

In diesem Jahr war die „Sommerliche Begegnung“ etwas anders organisiert, als die Jahre zuvor. Sie fand im hinteren Foyer des David-Schuster-Saales und im Jüdischen Museum statt. Zum einen war draußen kühl und es regnete.

Zum anderen war der David-Schuster-Saal durch ein sehr besonderes Arbeitstreffen von jungen Schriftstellerinnen und Schriftstellern besetzt. 13 Schriftsteller\*innen aus Berlin, Jerusalem und Würzburg haben sich vier Tage lang mit dem literarischen Erbe des großen israelischen Dichters Jehuda Amichai (1924-2000) vor seinem 100. Geburtstag auseinandergesetzt. Sie haben Spuren erkundet, die Amichai in seiner Geburtsstadt Würzburg hinterlassen hat. Die Ergebnisse ihres Treffens wurden am Sonntagabend öffentlich vorgestellt.

Viele unserer Mitglieder erinnern sich noch gut daran, dass Jehuda Amichai 1993 im Rahmen von „Jüdischen Tagen“ einer Einladung der Universität, der Stadt und der GcJZ zu einer Dichterlesung nach Würzburg gefolgt war. Unser langjähriger katholischer Vorsitzender, Professor Dr. Dr. Karlheinz Müller sel. Angedenkens, hatte an dieser Einladung einen maßgeblichen Anteil. Der Dichter und der Professor waren gut befreundet. Zuletzt wurde 2017 von der wunderbaren Initiative „Würzburg liest ein Buch“ Amichais Roman „Nicht von jetzt, nicht von hier“ gelesen, den Amichai unter dem Eindruck seines ersten Besuchs in Würzburg nach der Shoah Ende der 1950er Jahre geschrieben hatte und der seit 1992 auch in deutscher Übersetzung vorliegt.

Einmal mehr zeigte sich das Kulturzentrum „Shalom Europa“ am Sonntag, den 6. August, als Ort der Begegnung, Erlebnishaus und Lehrhaus.



Israelische Tänze mit Marina Zisman im Museum



Frau Annette Taigel begrüßt die Gäste und erinnert an die jüdische Vorsitzende Regina Kon sel. Andenken, die der „Sommerlichen Begegnung“ eng verbunden war.

Das Fest wurde mit der Begrüßung eröffnet. Seitens der GcJZ begrüßte ich, seitens des Vorstands und der Gemeinde begrüßte Vladlena Vakhovska.

Sie nannte die anwesenden Vorstände der Gemeinde und bedankte sich bei den zahlreichen



Bei der Begrüßung im Foyer



Moderne Choreographie von den JÜKA-Kindern

Helfern im Haus für die Vorbereitung und Durchführung.

Frau Vakhovska leitete auch durch die Vorführungen der Gemeindejugend, die im Jüdischen Museum stattfanden. Es waren wohl etwa 100 Gäste aus der Gesellschaft und aus der Gemeinde gekommen.



Igor Dubovsky übernahm die musikalische Umrahmung



Zuschauer beim JÜKA-Auftritt



Ein bisschen Sommer ins Museum. Larissa Dubovska bei der Ausstellung ihrer Gruppe

Angenehme Gespräche bei einem Glas koscheren Weins, leichte Snacks, die von der Gemeindegküche zubereitet wurden, Ausflüge ins Zentrum, ins Museum und in die Synagoge, gemeinsames Tanzen, die Aufführungen von Kindern der Jüdischen Kunstakademie und der Gruppe „Menora“ – all das schuf eine wunderbare lockere Atmosphäre. Für mich war es ein sehr gelungenes Sommerfest.

**Annette Taigel,**  
Geschäftsführerin der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Würzburg und Unterfranken  
Foto: Larissa Dubovska

Foto: Matias Barch

## „SOMMERLICHE BEGEGNUNG“-2023

В этом году «Летняя встреча» была организована несколько иначе, чем в предыдущие годы. Она проходила в фойе возле зала им. Д. Шустера и в Еврейском музее.

Во-первых, было прохладно и шел дождь. С другой стороны, в зале им. Д. Шустера проходила очень необычная рабочая встреча молодых писателей. 13 литераторов из Берлина, Иерусалима и Вюрцбурга в течение четырех

дней изучали литературное наследие уроженца Вюрцбурга, великого израильского поэта Иегуды Амихай (1924-2000), перед его 100-летним юбилеем. Результаты встречи были публично представлены в воскресенье вечером.

Многие члены общины хорошо помнят, как Иегуда Амихай принял приглашение университета, города и нашего Общества выступить с поэтическим чтением в Вюрцбурге в 1993 году

в рамках «Еврейских дней». Значительную роль в этом приглашении сыграл многолетний католический председатель Общества, профессор д-р Карлхайнц Мюллер, светлая ему память. Поэт и профессор были хорошими друзьями. А в 2017 году, в рамках инициативы «Вюрцбург читает книгу» был прочитан роман «Не ныне и не здесь», который Амихай написал под впечатлением от своего первого визита в Вюрцбург после

Fortsetzung auf S. 9.  
Продолжение на стр. 9

Fortsetzung. Anfang auf S. 8.

Продолжение. Начало на стр. 8.



Foto: Edward Kovalerchuk

Am Sonntagabend im David-Schuster-Saal

Шоа в конце 1950-х годов и который с 1992 года есть также в немецком переводе.

В воскресенье, 6 августа, культурный центр «Шалом Европа» в очередной раз стал местом встречи, обучения и обмена опытом. Мне вы-

пала честь приветствовать гостей от имени GcJZ. Затем выступила член правления Общины Владлена Ваховская. Она представила гостям своих коллег по правлению и поблагодарила всех, кто помогал в подготовке и проведении

праздника. Г-жа Ваховская также подготовила выступление молодежи, которое состоялось в Еврейском музее. На празднике присутствовало более 100 человек.

Приятное общение за бокалом кошерного вина, легкие закуски, приготовленные общинной кухней, экскурсии по Центру, музею и в синагогу, совместные танцы, выступление детей из Еврейской академии искусств и творческой группы «Менора» – все это создавало замечательную легкую атмосферу.

Это был очень удачный летний праздник.

**Анnette Тайгель,**  
исполнительный директор Общества еврейско-христианского сотрудничества Вюрцбурга и Нижней Франконии

## DANKE AN DAS GARTENAMT DER STADT WÜRZBURG

Im Frühjahr hatten die Männer vom Gartenamt die gute Idee, unsere drei Sitzbänke im jüdischen Friedhof in Lengfeld mittels Farbe neues Leben einzuhauchen. Die Bänke hatten es wirklich nötig und wurden vom Gartenamt abgeholt.

In der Werkstatt stellte man sehr schnell fest, daß die Sitzbretter morsch und auch die eisernen Untergestelle nicht mehr zu reparieren waren. Jetzt war guter Rat teuer, da die Notwendigkeit dieser drei Bänke völlig außer Frage gestellt war.

Das Gartenamt hat schnell eine Lösung gefunden.

Da keine drei gleiche Sitzbänke im Lager waren, hat man für uns drei neue Bänke bestellt.

Durch die lange Lieferzeit des Herstellers haben wir die Bänke schmerzlich vermisst.

Nun sind die drei Sitzbänke aber da und wurden sogleich vom Gartenamt an ihren Stammsitzen aufgestellt.

Nun können wir uns nach dem Besuch am Grab wieder setzen, zum Ausruhen oder in unserer Erinnerung an die schöne Zeit mit den Verstorbenen denken, als sie noch an unserer Seite waren.

Die Mitglieder der jüdischen Gemeinde Würzburg bedanken sich auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich beim Gartenamt von Würzburg.

Dankeschön für die völlig unkomplizierte und für die Gemeinde kostenfreie Lösung des Problems.

Vorstand

## БЛАГОДАРНОСТЬ САДОВОМУ УПРАВЛЕНИЮ ГОРОДА ВЮРЦБУРГА

Весной у сотрудников Садового управления возникла идея покрасить на нашем еврейском кладбище в Ленгфельде три скамьи.

Они были доставлены в мастерскую, и там выяснилось, что доски сидений прогнили, а железные основания уже не подлежат ремонту. Было принято решение заменить их на новые, поскольку лавочки очень нужны на кладбище. Но на складе не оказалось одинаковых скамеек, поэтому был сделан заказ изготовителю. Сроки поставки немного затянулись, но в итоге три скамьи были установлены сотрудниками Садового управления на прежнем месте.

Теперь мы снова можем присесть после посещения могилы, отдохнуть на солнышке или вспомнить то прекрасное время, которое мы провели с усопшими, когда они еще были с нами.

От имени всех членов еврейской общины Вюрцбурга еще раз благодарим Садовое управление Вюрцбурга за организационное и финансовое решение этой проблемы.

Правление общины

Wir bekunden unser tiefes Beileid den Familien und Freunden der Mitglieder unserer Gemeinde, die seit März 2023 gestorben sind.

Приносим искренние соболезнования родным и близким членов нашей общины, умерших за период с марта 2023 года.



Herr Viktor Fizeger	17.03.2023 (87)
Herr Semen Boguslavsky	27.03.2023 (87)
Herr Moisey Shamilov	30.03.2023 (73)
Herr Michail Feldman	04.04.2023 (83)
Frau Maia Katsovitch	30.04.2023 (85)
Frau Sima Kozhanova	04.05.2023 (87)

## MAZAL TOV!

## DAS KUNSTSTUDIO „KOPP-ART“ IST 20 JAHRE

Das gemütliche „Kopp-Art“ – Atelier in einer der alten Gassen Würzburgs – der Ursuliner gasse – ist ein besonderer kreativer Ort, wo man die hohe Kunst näher kennenlernen und seine Talente entdecken kann. Vom 09.07. bis 30.09.23 ist im Treffpunkt „Altes Schwimmbad“ eine Ausstellung organisiert, die dem 20-jährigen Jubiläum des Atelier-Bestehens gewidmet ist.

Im März 2003 hat Lehrer, Professor, Architekt und Maler Alexander Kopp eröffnet ein Kunst-Studio, Schule und Werkstatt – 3 unter einem Dach. Er hatte das Bedürfnis, sein Lebensverständnis und seine Visionen mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen zu teilen, seine Talente zu teilen, von denen das wichtigste ist, neue Talente zu entdecken und zu erziehen.

Im Atelier finden Vorlesungen, Work-Shops der Künstler, Lesungen, Aufführungen, Musikabende statt. Auch als Galerist ist Kopp sehr produktiv – über 95 Kunst-Ausstellungen in den vergangenen 20 Jahren! Unterricht für Kinder, Wettbewerbe und Ausstellungen wurden von ihm auch an anderen Plätzen organisiert.

Dem Dr. Kopp dankten bei der Vernissage Viele. Seine Dankbarkeit hat er so gefasst: „Seit dem Projekt „Sozial-integrative Stadt“ – 2004 arbeiten wir eng mit dem städtischen Sozialreferat zusammen.



Dr. Alexander Kopp (dritter v.l.) bei der Vernissage am 09.07.2023 im Treffpunkt „Altes Schwimmbad“

Foto: Michael Schmid

Während der Pandemie bekam das Atelier Unterstützung von der Stadt. Die Türen des Stadtteils Heuchelhof und Treffpunkt Altes Schwimmbad waren für uns immer offen. Ein großes Dankeschön dafür an die Stadt Würzburg und an Herrn Scheide-reiter, Frau Seelmann und Frau Kolle... Viele interessante Projekte wurden in Zusammenarbeit mit der Israelitischen Gemeinde Würzburg realisiert. Vielen Dank an Frau G. Gerchikow, Herrn Gerchikow, Herrn Kotz und Frau Kon, die leider nicht mehr unter uns weil... Vielen Dank auch an Frau Mahsberg, Dozentin der Kolping-Akademie und an deren Verein „Brückenbogen“ für die große Unterstützung

und gemeinsame kreative Projekte. Unsere Zusammenarbeit dauert all die Jahre an. Im Frühjahr 2023 organisierten wir erneut eine Ausstellung in der Stadtbibliothek.“

Das Atelier macht viel im Bildungsbereich Kunst und Kreativität: vor der Pandemie zählte man hier bis 40 Hörer pro Woche, meist Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Ländern.

Im Studio unterrichten Künstler Maria Suppes, Inna Kopp, Dmitri Evtuschenko. Alexander Kopp bereitet hauptsächlich künftige Architektur- und Design-Studenten auf ihr Studium vor.

Das Studio entwickelt sich weiter. Zurzeit ist Unterricht in kleinen Gruppen besonders populär geworden, während dessen jeder Teilnehmer im Laufe der drei Unterrichtsstunden ein echtes Gemälde unter der Anleitung des Pädagogen herstellen und es mit nach Hause nehmen kann. In Zukunft ist die Entstehung eines transkulturellen Kunst-Salons geplant als Treffpunkt der Künstler verschiedener Stile und Richtungen, um Erfahrung auszutauschen, Präsentationen zu machen, Einsteiger zu beraten.

Wünschen wir allen Mitarbeitern und Freunden des Ateliers gute Gesundheit, Inspiration und viel Freude am Schaffen!

Margerita Gogolewa

## MAZAL TOV!

## ХУДОЖЕСТВЕННОЙ СТУДИИ «КОПП-АРТ» ИСПОЛНИЛОСЬ 20 ЛЕТ

Уютное Копп-Арт-Ателье на одной из старинных улочек Вюрцбурга, Урсулнергассе – это особое творческое пространство, где можно пообщаться к высокому искусству и раскрыть свои таланты. С 09.07. 23 по 30.09.23 в помещении Treffpunkt Altes Schwimmbad проходит юбилейная выставка, посвященная 20-летию Ателье.

В марте 2003 года педагог, профессор, архитектор и художник Александр Копп открыл художественную студию, школу и мастерскую, три в одном. Ему было совершенно необходимо делиться своим видением и мироощущением с детьми, молодежью, взрослыми. Делиться своими талантами, главный из которых – возвращать новые таланты и спланировать людей.

В Ателье проходят тематические лекции, мастер-классы художников, чтения, спектакли, музыкальные вечера. Продуктивна работа Коппа как галериста – более 95 художественных выставок за 20 лет! Уроки для детей, конкурсы и выставки были организованы им также на других площадках.

Д-ра Коппа на вернисаже благодарили многие. Он тоже благодарил: «Начиная с проекта «Социально-интегративный город» – 2004 мы тесно работали с Социальным рефератом. Во время пандемии Ателье получило большую поддержку от города Вюрцбурга. Всегда открытыми для нас были и остаются двери района Хойхельхоф и Treffpunkt Altes Schwimmbad. Огромное спасибо за это городу Вюрцбургу и лично г-ну Шайдерейтеру, г-же Зеельманн и г-же Колляй... Много интересных проектов реализовано совместно с Еврейской общиной Вюрцбурга. Большое спасибо г-же Г. Герчиковой и г-ну Герчикову, г-ну Коцу и г-же Кон, которая, к сожалению, ушла из жизни...

Большое спасибо за поддержку и совместные творческие проекты доценту Kolping-Akademie г-же Масберг и ее Ассоциации „Brückenbogen“. Наше сотрудничество длится все эти годы, а весной 2023 года мы вновь провели конкурсы и выставку в городской библиотеке».

Ателье ведет большую работу по художественно-му образованию: до пандемии здесь обучалось до

40 слушателей в неделю. Это разные люди, из разных стран, разных социальных слоев и возрастов, в основном дети и подростки.

В студии преподают яркие самобытные художники Мария Суппес, Инна Копп, Дмитрий Евтушенко. Александр Копп готовит к учебе будущих студентов факультетов дизайна и архитектурных колледжей.

Продолжая свои художественные проекты, Ателье работает и развивается дальше. Сейчас популярны занятия в малых группах, когда любовью желающий может за три часа нарисовать по инструкции педагога настоящую картину и потом забрать ее домой.

В планах – создание межкультурного художественного салона как места встречи представителей различных стилей и социальных групп для совместной творческой работы, передачи опыта, презентаций, консультаций для новичков.

Пожелаем всем сотрудникам и друзьям Ателье крепкого здоровья, вдохновения и радости творчества!

Маргарита Гоголева

## Gemeindeblatt &gt;&gt;



## Gemeindemitglieder im April – August 2023

Liebe Jubilare!  
Wir gratulieren Ihnen herzlich zu Ihrem besonderen Jubiläum!

Heiter wie ein Frühlingmorgen,  
wie ein warmer Sommertag,  
sei Dein Leben ohne Sorgen,  
ich wünsch Dir's weil ich Dich mag.  
Zum Geburtstag gibt's ein Stück  
von dem heiß ersehnten Glück..

## Юбилеры нашей общины в апреле – августе 2023 г.

Дорогие юбиляры!  
Сердечно поздравляем с вашей знаменательной датой!

В день юбилея славного  
Желаем мы вам главного:  
Лет долгих, доброго здоровья,  
Жизнь, окруженную любовью.  
В делах успеха на весь век,  
Всего, чем счастлив человек.

103 Jahre  
Herr Joseph Milchteine 20.08.1920

95 Jahre  
Herr Abram Vinnitskiy 17.06.1928

90 Jahre  
Herr Igor Miller 22.06.1933  
Frau Margarita Akcharoumova 12.08.1933  
Frau Galina Pavlova 30.08.1933

85 Jahre  
Frau Maria Karshel 21.04.1938  
Frau Asya Kushnir 01.05.1938  
Herr Jakiv Monin 20.05.1938  
Frau Liudmila Achkinadze 01.06.1938  
Frau Sofya Berger 04.06.1938  
Herr Vilian Feferman 27.06.1938  
Frau Klara Goldstein 14.07.1938  
Frau Alla Nechayevska 27.07.1938  
Herr Semen Horchevych 06.08.1938

80 Jahre  
Frau Raysa Eydlina 27.05.1943

75 Jahre  
Herr Zinovi Yavorskiy 13.05.1948  
Frau Bronislava Zakoshanska 27.05.1948  
Frau Batja Feucht 31.05.1948  
Frau Inna Levental 14.06.1948  
Herr Mikhail Moritz 22.06.1948  
Frau Sofiya Melnykova 15.07.1948  
Herr Grigori Kots 30.08.1948

70 Jahre  
Frau Mila Lyazer 24.04.1953  
Herr Vladimir Zisman 22.06.1953  
Frau Alla Medwedovskaja 12.08.1953  
Herr Yury Dvoskin 26.08.1953

## IMPRESSUM

Kostenlose Zeitung „Unser Panorama“ erscheint grundsätzlich alle drei Monate

## Herausgeber:

Jüdische Gemeinde Würzburg und Unterfranken  
und Kulturzentrum „Shalom Europa“  
http://www.shalomeuropa.de/

## Postanschrift:

„Unser Panorama“ Jüdische Gemeinde,  
Valentin-Becker-Str. 11, 97072 Würzburg  
Telefon:0931/40 41 412

## Chefredakteurin, Konzept-Design:

Margarita Gogolewa  
Handy: 0176/344 79 863  
E-mail: margo331@mail.ru

## Gestaltung und Layout:

Michael Michelson

## Übersetzungen und Korrektur:

Valentina Belsch

## Redaktionsmitglieder:

M. Gerchikov, M. Zisman, E. Frank,

A. Golosowskaja, E. Kovalerchuk

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen und kein Honorar genehmigt. Der Verleger und die Redaktion übernehmen keine Haftung für den Inhalt der Werbung und PR-Anzeigen. Verantwortlich für den Inhalt der Artikel ist der Autor. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.

## Unsere Kontaktdaten

## Gemeindebüro

Tel. 0931 - 40 41 40

Fax 0931 - 46 55 249

Bürozeiten: Mo - Fr, 9.00 - 14.00 Uhr,  
Sprechstunden: Di, Fr, 10.00 - 13.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

## Gemeindevorstand

Tel. 0931 - 40 41 414

Sprechstunden: Di, Fr, 10.00 - 13.00 Uhr  
Herr Marat Gerchikov

## Beratungsstelle

Tel. 0931 - 40 41 422

Sprechstunden:  
Mo, Di, Do 9.00 - 12.00, 13.00 - 15.00  
Uhr  
Fr 9.00 - 12.00 Uhr  
Frau Erika Frank

## Museum „Shalom Europa“

Tel. 0931 - 40 41 441

Öffnungszeiten:

So-Do, 10.00-16.00

www.shalomeuropa.de

E-mail: shalomeuropa@gmx.de



## MONATSPLAN JSKV FÜR SEPTEMBER – OKTOBER 2023 РАСПИСАНИЕ РАБОТЫ КЛУБОВ «ЕСКО» НА СЕНТЯБРЬ – ОКТЯБРЬ 2023 Г.

Achten Sie bitte auf Nachrichten per E-Mails!  
Мероприятия в гостинице «Гешер», указанные в плане, проводятся с онлайн-трансляцией на платформе Zoom  
Следите за сообщениями, рассылаемыми по электронной почте!

### September 2023 Сентябрь 2023

Дискуссионный клуб „Zeitfassetten“ 12.00 (\*\*\*) **3.9**  
Дискуссионный клуб «Грани времени»

Film- und Fotoklub 14.00 (\*\*)  
Кинофотоклуб

Literarische Lektüre. «Stefan Pissachow. Pommersche Märchen». 16.00 (\*)

Gelesen von E. Kovalerchuk.

Литературные чтения. «Степан Писахов. Поморские сказки».

Читает Э. Ковалерчук

Film- und Fotoklub 14.00 (\*\*\*) **10.9**  
Кинофотоклуб

Das Gespräch: «Schreckliche Tage – die Zeit des Endes und des Beginns».

Rabbiner Shlomo Zelig Avrasin 16.00 (\*\* + Zoom)

Беседа: «Грозные дни – время концов и начал».

Рав Шломо Зелиг Аврасин

16.-17.09.23 Rosh ha Shana; 25.09.23 Jom Kippur;  
30.09.-06.10.23 Sukkot

### Oktober 2023 Октябрь 2023

Дискуссионный клуб „Zeitfassetten“ 12.00 (\*\*\*) **15.10**  
Дискуссионный клуб «Грани времени».  
Л. Шиманович

Film- und Fotoklub  
Кинофотоклуб 14.00 (\*\*)

Vorlesung: „Akusmatik und Mathematik“ 16.00 (\*)  
Лекция: «Акузматика и математика».  
С. Яржембовский

Film- und Fotoklub 14.00 (\*\*\*) **22.10**  
Кинофотоклуб

Literarische Lektüre. Efraim Sewela. 16.00 (\*)

Legenden der Invalidenstraße. Legende Nummer zwei.  
„Warum gibt es kein Paradies auf Erden?“

J. Umanskiy

Литературные чтения. Эфраим Севела.

Легенды инвалидной улицы. Легенда вторая:

«Почему нет рая на земле?»

Я. Уманский

Film- und Fotoklub 14.00 (\*\*\*) **29.10**  
Кинофотоклуб

«Abrahams Zelt». Offenes Gespräch

mit Alexander Shif. 16.00 (\*)

«Шатер Авраама».

Открытая беседа. Ведущий – Александр Шиф

Wir erinnern alle Mitglieder des JSKV, die ausbleibenden Mitgliedsbeiträge zu zahlen wie auch die Beiträge für das vierte Quartal 2022.

Bitte beachten Sie, dass die Pläne der Veranstaltungen, das Archiv der Ereignisse, Kataloge der Biblio- und Videothek und deren aktuellen Erneuerung, die ausführliche Tätigkeit der Klubs und Projekte des JSKV auf der Seite „Krug Interessow“ zu finden sind!

**Vorstand des JSKV**

Напоминаем всем членам ЕСКО о необходимости оплаты задолженности по членским взносам, а также об уплате членских взносов за четвертый квартал 2022 г.

Обратите внимание: размещение актуальных планов мероприятий, архива событий, каталогов библиотеки и видеотеки, их актуальных обновлений, подробных описаний деятельности клубов, секций, служб и проектов ЕСКО находится на сайте «Круг интересов» в специальном его разделе «ЕСКО»!

**Правление ЕСКО**

(\*) – online Sitzung auf Zoom

(\*\*) – Gescher-Saal im Gemeindezentrum

(\*\*\*) – David-Schuster-Saal

### Sonntagsschule „Shalom Jeladim“

lädt jüdische Kinder zwischen 3 und 12 Jahren  
in verschiedenen Altersgruppen ein!

Wir würden uns sehr freuen, Sie in unserem Gemeindezentrum „Shalom Europa“

am 15. Oktober 2023 um 11.00 Uhr begrüßen zu können!

Auch in diesem Schuljahr stehen folgende Unterrichtsfächer auf dem attraktiven und abwechslungsreichen Kinderprogramm:

- Musikalische Erziehung, Tanz, Rhythmik
- Jüdische Tradition mit Herrn Rabbiner Avrasin
- Malen und Basteln
- Entwicklung der russischen Sprache



Die Inhalte werden deutsch und russisch vermittelt.

Regelmäßige Ausflüge und Führungen sollen den Unterricht ergänzen.

Für den Besuch der Sonntagsschule ist ein monatlicher Beitrag in Höhe von 20 € für Nichtgemeindemitglieder zu entrichten. Ist ein Elternteil Gemeindemitglied, dann beträgt der Beitrag 10 €. Für Kinder, die angemeldeten Gemeindemitglieder sind, ist die Teilnahme kostenlos.



Nähere Informationen dazu bei Frau Marina Zisman,  
Tel. 0931/4041419

### Воскресная школа «Шалом Еладим!»\*

приглашает еврейских детей в возрасте от 3 до 12 лет.  
Занятия будут проводиться в двух возрастных группах.

Будем рады встрече с вами на первом занятии в нашем общинном центре «Шалом Европа»

15 октября 2023 г. в 11:00 часов!

В этом учебном году мы планируем возобновить свою увлекательную и разнообразную учебную программу по следующим направлениям:

- Музыкально-ритмическое воспитание
- Встречи с господином раввином Авраазиним
- Рисование и рукоделие
- Развитие русской речи



Преподавание проводится на русском и немецком языках.

Прекрасным дополнением к занятиям станут регулярные экскурсии и походы. Посещение воскресной школы предусматривает оплату в размере 20 € в месяц для детей, не являющихся членами нашей общины. Если один из родителей является членом общины, то оплата составляет 10 €. Дети, которые сами являются членами общины, могут посещать занятия бесплатно.

Более подробную информацию можно получить у Марины Зисман по тел. 0931/4041419

\*Мир вам, дети!